

# Tagesordnungspunkt

## TOP 36: Keine Atomtransporte über Emden; - Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 24.11.2009

Dokumenttyp	Bezeichnung	Aktionen
	Beschlussvorlage Antrag 23 KB	
	Antrag Keine Atomtransporte 140 KB	

Bezeichnung	Inhalt
Sitzung:	<a href="#">09.12.2009</a> RAT/016
Beschluss:	mit Stimmenmehrheit
Abstimmung:	Ja: 32, Nein: 9, Enthaltungen: 0
Vorlage:	<a href="#">15/1424</a>

Der Rat der Stadt Emden lehnt die geplanten Transporte von plutoniumhaltigen Brennelementen aus der Wiederaufbereitungsanlage Sellafeld in das Atomkraftwerk Grohnde über den Emder Hafen und durch die Stadt Emden ab.

Der Rat der Stadt Emden appelliert an die Emder Hafenwirtschaft, keine Umschläge von atomaren Brennelementen durchzuführen.

---

**Herr Renken** erläutert ausführlich den o. a. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Seine Fraktion sehe nicht ein, warum die Stadt Emden als Lückenbüßer auftreten solle für die Stadt Cuxhaven, die den Transport abgelehnt hätte. Die Stadt Bremen sei hierzu ebenfalls nicht bereit. Es sei daher richtig, in dieser Situation an der Resolution festzuhalten. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen setze sich für erneuerbare Energien ein und nicht für hochgefährliche Transporte durch die Stadt Emden.

**Herr Haase** erinnert an die Atomtransporte in Emden vor fast zwei Jahrzehnten, die seinerzeit nicht reibungslos verlaufen seien. Andererseits sollte dem Rat klar sein, dass mit dieser Resolution nur ein Appell an den Bundestag gerichtet werden könne. Keiner könne hieraus einen Rechtsanspruch herausleiten. Die SPD-Fraktion sei für die Resolution, aber auch für die Einhaltung des Atomkonsenses und der vertraglichen Vereinbarungen, die getroffen worden seien.

**Herr Brinkmann** spricht sich gegen die Vorlage 15/1424 aus. Er gehöre zu den wenigen Mitgliedern des Rates, die in den 80er-Jahren schon einmal an einer solchen Diskussion teilgenommen und persönlich, familiär und materiell darunter gelitten hätten. Jeder, der sich seinerzeit für den Atomtransport ausgesprochen hätte, sei beschimpft bzw. belästigt worden. Er weist darauf hin, dass sich die Fa. Dong zwischenzeitlich aus dem gesamten Kohlekraftwerksbereich Europas herausgezogen hätte und appelliert an Herrn Renken, nicht die Kunde zu verbreiten, dass das Geschehen in Emden zu diesem Handeln der Fa. Dong geführt hätte.

**Herr E. Bolinius** meint, die Vorlagen 15/1424 und 15/1425 (TOP 36 und 37) beinhalteten in den Augen der FDP-Fraktion reine „Showanträge“. Natürlich wüssten die Grünen genau, dass der Rat keine Entscheidungsbefugnisse in beiden Fällen habe. Zuständig für die grundsätzliche Genehmigung eines derartigen Transportes sei das Bundesamt für Strahlenschutz. Letztendlich sei das Wirtschaftsministerium in Hannover die zuständige Hafenbehörde, die für den ordnungsgemäßen Transport zuständig sei.

Alle wüssten, dass in Deutschland die hochwertigen Brennelemente aus der britischen Wiederaufbereitungsanlage Sellafield über einen deutschen Hafen umgeschlagen werden müssten. Wenn sich alle deutschen Häfen weigern würden, diesen Umschlag durchzuführen, hätte man ein Problem. Inzwischen sei bekannt, dass sich die Stadt Nordenham bereit erklärt habe, den Umschlag durchzuführen. Die Angelegenheit sei damit erledigt.

Alle diese Punkte seien am 07.12.2009 im nichtöffentlichen VA, der als Vorbereitung für die heutige Ratssitzung durchgeführt worden sei, eingehend diskutiert worden. Trotzdem beständen die Grünen auf die Verabschiedung dieser Resolution. Die FDP-Fraktion sei der Ansicht, dass es den Grünen besser angestanden hätte, den zuständigen Behörden sofort ihre Bedenken schriftlich mitzuteilen und nicht die heutige Ratssitzung abzuwarten.

Obwohl die Resolution „Keine Atomtransporte über Emden“ keinerlei rechtliche Wirkung erzielen könne, aber auch nichts kaputt mache, werde die FDP-Fraktion der Resolution zustimmen, um nicht noch mehr unnütze Kraft in den von den Grünen und ihren Verbündeten gewünschten Auseinandersetzungen über die deutsche Atompolitik hier im Rat zu vergeuden.

**Herr Bongartz** bedankt sich bei Herrn Brinkmann für seine Ausführungen zu den Atomtransporten in den 80ern. Er selber hätte beide Einsätze damals mit verantworten müssen. Tag und Nacht hätte er Anrufe erhalten und sei beschimpft worden. Diese Zeit sei sehr unschön gewesen. Die CDU-Fraktion werde der Vorlage 15/1424 nicht zustimmen.

Er weist Herrn Renken, der im Aufsichtsrat der Stadtwerke Emden GmbH sitze, darauf hin, dass der Strommix 38,9 % Atomenergie beinhalte. Von daher könne er die Meinung des Grünen-Mitgliedes nicht verstehen.

**Herr Graf** erklärt, er werde der o. a. Resolution zustimmen. Er widerspricht der Aussage von Herrn Brinkmann, dass die Fa. Dong sich konsequent aus dem Kohlerkraftwerksbereich herausgezogen hätte. In Lubmin sei die Fa. Dong noch tätig. Seine Fraktion fordere, die Rechtsprechung entsprechend umzusetzen, so dass keine Transporte umgesetzt würden.

**Herr Renken** stellt klar, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen sich 100 %ig rechtstreu verhalte, weil man keine Rechte habe, sondern bestenfalls einen politischen Appell senden könne an diejenigen, die für die Atompolitik in diesem Lande zuständig seien. Und es sei auch ein Appell an die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, sich entsprechend zu wehren, so wie dies bereits 1988 völlig zu Recht erfolgt sei. Nur der deutliche Protest von Hunderttausenden auf den Straßen, friedliche Blockaden in diesem Lande, der Einsatz von Greenpeace usw. hätten dazu geführt, dass das gesellschaftliche Bewusstsein sich in diese Richtung entwickelt habe.

Zu den Ausführungen von Herrn Brinkmann teilt er mit, dass niemand das rechtfertigen könne, was dem Oberbürgermeister 1988 persönlich widerfahren sei. Er könne sich aber daran erinnern, dass Herr Brinkmann damals versichert hätte, aufgrund seiner Tätigkeit bei der Preußen Elektra nicht an den Demonstrationen teilzunehmen.

Vor ein paar Jahren sei der Atomstromanteil noch bei 50 % gewesen. Heute seien es 35 und 25 % erneuerbarer Energien. Insofern bitte er darum, heute ein eindeutiges, politisches Bekenntnis abzulegen zu erneuerbaren Energien und gegen gefährliche Atomtransporte durch Emden.

**Herr Brinkmann** stellt klar, dass er seinerzeit zwar bei der Preußen Elektra beschäftigt gewesen sei, aber er ausdrücklich von seinem damaligen Arbeitgeber in Hannover die Freiheit bekommen hätte, sich so zu verhalten, wie er dies für richtig gehalten habe.

Außerdem sei bei dem Atomtransport in den 80er-Jahren nichts gewaltfrei gewesen. Es hätten nicht nur Emden, sondern Menschen aus ganz Nordwestdeutschland demonstriert. Und Greenpeace sei sich nicht zu schade dafür gewesen, die Situation in der Großen Seeschleuse so auszunutzen, dass diese fast zerstört worden wäre. Nur mit erheblichen Polizeieinsätzen sei dies verhindert worden.

Außerdem sei es von Anfang an das Ziel des Geschäftsführers der Stadtwerke Emden GmbH gewesen, die Firma nach regenerativen Energien auszurichten. Die Grünen hätten hieran keinen erheblichen Anteil gehabt. **Herr Bongartz** schließt sich den Ausführungen von Herrn Brinkmann an.

**Herr Strelow** erklärt, er finde es bedauerlich, dass aufgrund der intensiven Diskussionen zu den Resolutionen die wesentlichen beschlossenen Dinge, wie z. B. die über- und außerplanmäßigen Ausgaben, heute gar nicht zur Geltung kämen.

---

Dafür: 32  
Dagegen: 9  
Enthaltungen: 0

- letzte Änderung: 03.12.2010